

## Die Leitlinien

### zur Interpretationsaufgabe im Griechischen bzw. Lateinischen

#### 1. Einzelerklärung

Sachliche Einzelinterpretation: Erklärung, z.B. von Namen, Termini, 'Realien', historischen und literarischen Anspielungen.

#### 2. Inhalt und Struktur

Herausarbeitung von Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. Schema der Gliederung.

#### 3. Sprache, Stil, Form

Einzelbeobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes und zur angewandten literarischen Form. Verhältnis von Form und Gehalt. Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit?

#### 4. Literarhistorische Einordnung

Kontextuelle und literarhistorische Einordnung der vorgelegten Partie in Tendenz, Inhalt und Aufbau des genannten Werkes und in das Gesamtwerk des Autors.

#### 5. Gattung

Nennung und Charakterisierung der literarischen Gattung, der das einschlägige Werk angehört, mit Hinweis auf evtl. Einflüsse anderer Gattungen in dem vorliegenden Text; Überlegungen zum Einfluß von Gattungsgesetzen auf die vorliegende Darstellung des Gegenstandes.

#### 6. Zeitgeschichtliche Einordnung

Die historisch-soziale, evtl. auch biographische Bedingtheit des vorgelegten Textes ist aufzuzeigen.

#### 7. Motiv- und Problemgeschichte

Vorgeschichte und Rezeption der zentralen Thematik des vorgelegten Textes (alternativ: des Werkes) in antiker und moderner Literatur; parallele Gestaltung der gleichen Thematik (Motivgeschichte); evtl. eigene Stellungnahme zum Zentralproblem.

#### 8. Textkritik

Beschreibung des Überlieferungsbefundes an der jeweils diskutierten Stelle; Begründung der Verwerfung oder Akzeptierung bestimmter Lesarten und Konjekturen.

#### 9. Übersetzungsanalyse

Würdigung der beigegebenen Übersetzung(en) nach sprachlicher Richtigkeit und Angemessenheit; exemplarische Herausarbeitung wichtiger allgemeiner und spezieller Probleme der Umsetzung antiker Texte ins Deutsche.

#### 10. Metrische Analyse

Nennung und kurze Beschreibung des Versmaßes; Analyse des Textes (evtl. eines größeren Textabschnittes) im Hinblick auf Silbenlängen und -kürzen (Skandieren). Angabe, wo sich Wortenden an den wichtigsten Zäsurstellen befinden; Hinweis auf Besonderheiten der prosodischen und metrischen Gestaltung; Beobachtungen zum Verhältnis von Vers und Gedanke. Bzw. Aufweis und Analyse der Verwendung von Prosarhythmus.